

Stihl, Waiblingen



Sicherheitsleitsystem SLS-Pro – eine Oberfläche für Alles

Weltweit ist der Name Stihl fast so etwas wie ein Synonym für „Motorsäge“. Und auch darüber hinaus entwickelt und produziert die Stihl Gruppe eine Vielzahl motorgetriebener Geräte für Forstwirtschaft, Landschaftspflege sowie die Bauwirtschaft. Das Sicherheitsleitsystem SLS-Pro von Hekatron gewährleistet im Zusammenspiel mit den in den drei Waiblinger Stihl-Werken installierten Brandmeldeanlagen die Sicherheit am Stammsitz des Unternehmens.

Als führender Hersteller von Motorsägen und weiteren Motorgeräten für die professionelle Forst- und Landwirtschaft, die Garten- und Landschaftspflege sowie die Bauwirtschaft ist Stihl überall auf der Welt ein Begriff. 1926 gegründet verfügt das Unternehmen heute über Fertigungsstätten in Deutschland und den USA, in Brasilien, der Schweiz, Österreich und in China. Eine ausgeprägte Vertriebsstruktur mit aktuell 32 eigenen Vertriebsgesellschaften sowie mehr als 120 Importeuren und rund 35.000 Fachhändlern hat mit dazu beigetragen, dass Stihl bereits seit 1971 die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit ist. Alleine in Deutschland verfügt Stihl über sieben produzierende Werke, von denen drei – Werk D1, D2 und D6 – in Waiblingen und Umgebung mit einigen Kilometern

Abstand zueinander angesiedelt sind. Hauptverwaltung, Presse, Personal, Marketing, Vertrieb und EDV gehören zu den Bereichen, die in Werk D1 neben der Produktion vertreten sind, während Werk D2 sich mit Entwicklung und Einkauf befasst und in Werk D6 Einkauf, Finanzen und Lehrwerkstatt beheimatet sind.

Alle Systeme vertreten

Die langjährige Zusammenarbeit mit Hekatron in Sachen Brandschutz geht auf das Jahr 1983 zurück, als im Werk D6 Prüfstände mit Flammenmeldern ausgestattet wurden. Von Anfang an mit im Boot war Klaus Burkhardt: seinerzeit als technischer Außendienstmitarbeiter von Hekatron, heute als Geschäftsführer des für die Installation und Wartung der Brandmeldetechnik in den Waiblinger Werken zuständigen Plüderhausener Errichterbetriebs KB Vorbeugender Brandschutz GmbH. „Im Zuge der Expansion von Stihl

wurde dann über die Jahre auch der Brandschutz immer wieder den neuen Anforderungen angepasst, so dass die heute installierten Systeme und Melder einen weiten Bereich der Hekatron-Produktpalette abdecken“, erläutert Gunnar Eisenreich, Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Brandmeldesysteme. HX- und SecuriPro-Anlagen sind in den drei Werken ebenso vertreten wie Integral-Brandmelderzentralen; neben 2.500 punktförmigen Rauchmeldern, 320 Wärmemeldern, 120 Flammenmeldern sowie 350 Handmeldern ist auch die gesamte Sondermeldetechnik im Einsatz. Linienförmige Ardea-Rauchmelder sichern die Montagehallen, ADW-Wärmemelder sorgen unter rauen Umgebungsbedingungen etwa in der Entwicklung für sichere Detektion, Rauchansaugsysteme sind in den Versorgungsschächten installiert. Die Kraftstoffzentrale ist zudem mit explosionsgeschützten Wärme- und Flammenmeldern ausgestattet.

Detaillierte Informationen

Um diese Vielzahl von Produkten und Anlagengenerationen mit ihren verschiedenen Bedienphilosophien unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche zusammenzuführen und dabei auch die Einbruchmeldeanlage eines anderen Herstellers zu integrieren, installierte die seit 14 Jahren auf die Errichtung von Brandmeldeanlagen spezialisierte KB Vorbeugender Brandschutz GmbH schließlich ein Sicherheitsleitsystem SLS-Pro. An jeder der Pforten der Waiblinger Werke erlaubt ein SLS-Pro-Arbeitsplatz den Mitarbeitern des Werkschutzes einen Zugriff auf die angeschlossenen Systeme. Alarmer und Störungen sicherheitstechnischer Anlagen aus allen drei Werken werden an jedem dieser Arbeitsplätze textlich und grafisch visualisiert. „Der Werkschutz kann aus der Meldung genau

Lokaltermin vor Werk 2:
Ulrich Diebel, Prokurist bei KB Vorbeugender Brandschutz, Christian Wenzl, Klaus Burkhardt, Siegfried Bräuer, Andrea Pallmann und Gunnar Eisenreich (von links).





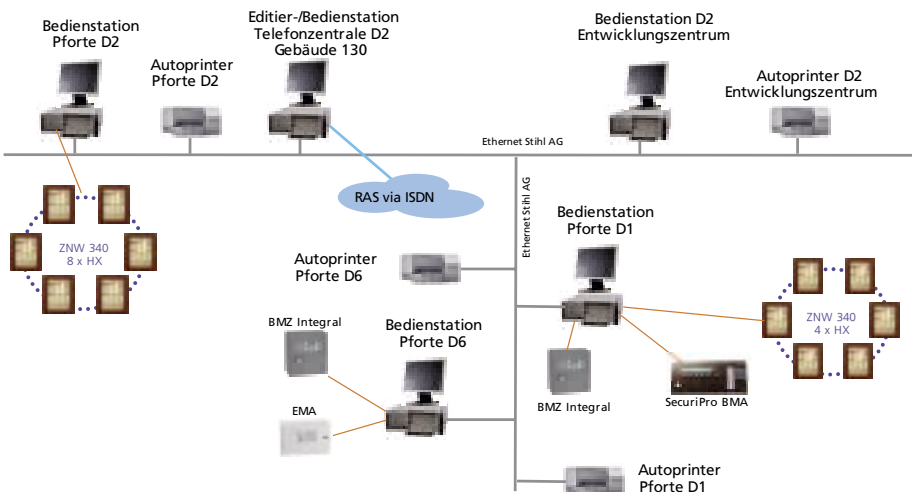
SLS-Pro integriert die Daten aller Brandmeldesysteme vom Hauptwerk, über das Entwicklungszentrum bis zur Produktion (Bilder von links nach rechts).

ersehen, wo der Alarm ausgelöst wurde und von welchem Melder er ausgeht“, präzisiert Christian Wenzl, bei Hekatron im Kompetenzzentrum Sicherheitsleitsysteme verantwortlich für SLS-Pro. „Wir haben hier bei Stahl zu 95 Prozent eine Meldereinzelerkennung verwirklicht, so dass an der Pforte sehr schnell detaillierte Informationen vorliegen und von dieser zentralen Stelle aus die Meldungen aller Systeme auf immer die gleiche Art abgearbeitet werden können.“ Auch das Abschalten einzelner Bereiche der Brandmeldeanlage, um etwa Täuschungsalarme durch eine häufig mit Reparaturarbeiten einhergehende Staubeentwicklung zu vermeiden, ist von jedem Arbeitsplatz aus möglich. Im Alarmfall erlaubt SLS-Pro es zudem,

sofort Feuerwehrlaufkarten auszudrucken und sie der anrückenden Feuerwehr direkt zu übergeben.

Eigener Datenpflegeplatz

Das auf dem Gelände des Werks D2 liegende Entwicklungszentrum verfügt zusätzlich über einen eigenen SLS-Pro-Arbeitsplatz, da die Instandhalter in diesem sehr sensiblen Bereich mit seinen rund 1.300 Meldern direkt Zugriff auf das System haben müssen. Zudem ist in der Technik ein Datenpflegeplatz angesiedelt, der einen Einblick in sämtliche Details des Sicherheitsleitsystems und der integrierten Anlagen erlaubt. Hier ist häufig Andrea Pallmann anzutreffen, die seitens KB Vorbeugender Brand-



schutz GmbH Pläne und Feuerwehrlaufkarten für das SLS-Pro erstellt und auch die weitere Datenpflege übernimmt. „Selbst vor dem Hintergrund, dass Stahl nahezu 100 Prozent Einsatzbereitschaft zu marktgerechten Preisen erwartet, bin ich mit dem Sicherheitsleitsystem und seiner Zuverlässigkeit sehr zufrieden“, betont Siegfried Bräuer, der für die Stahl-Werksplanung die sicherheitstechnischen Anlagen des Unternehmens deutschlandweit betreut. Gleichzeitig hebt er den guten Service des Errichterbetriebs hervor: „Wenn wir Unterstützung benötigen, ist immer schnell jemand vor Ort.“ ●